







Beginn Montag, den 18. Februar

# WEISSE WOCHEN

In allen Abteilungen werden Frühjahrs-Neuheiten in Weiß zu billigsten Preisen angeboten.  
Die folgenden Angebote bilden nur eine Auswahl unserer reichhaltigsten und billigsten sortierten Läger.

**Sehr preiswerte Damenwäsche**

Taghemden 2.55, 2.40 **1.95**  
 Taghemden mit Stickerei . . . 4.25, 3.75, **2.75**  
 Beinkleider geschlossen . . . . . 5.50, **2.95**  
 Garnituren große Auswahl . . 12.50, 9.20, **6.75**  
 Nachthemden m. reicher Stickerei 5.75, 5.40, **4.50**  
 Prinzbrücke moderne Form . . 8.75, 7.25, **5.90**  
 Untertaillen mit Stickerei . . . 1.55, 1.75, **1.25**  
 Untertaillen mit Spitzen . . . 5.25, 2.75, **2.50**

**Frottierwäsche**

Handtücher Gr. 50/100=1.75, Gr. 45/100 **1.25**  
 Handtücher buntgemustert . . . . . **2.50**  
 Badelaken Gr. 100/150=5.25, Gr. 100/100 **4.40**  
 Badelaken Gr. 140/180=9.80, Gr. 125/160 **8.75**

**Weißer Blusen**

a. feinem Wäschestoff, Oberhemdform **4.40**  
 aus la Voile mit apartem Kragen . . . **4.90**  
 aus Vollvoile mit Filetmotiven . . . . **5.75**  
 aus Vollvoile u. Opal, Oberhemdform **7.90**  
 aus Vollvoile mit flotter Jabotgarnitur **8.40**  
 Vollvoile, Fichu mit Fileteinsätzen **11.00**  
 Seiden-Eolienne mit elegant. Besatz **27.50**

**Weißer Kinderkleider** **11.75**  
 aus Vollvoile mit Volant Größe 60 Steigerung 1.00  
**Weißer Backfischkleider** **17.50**  
 aus Voile, viele aparte Formen . . .  
**Weißer Kleider** **25.00**  
 aus prima Vollvoile mit à jour-Arbeit  
**Weißer Kleider** **33.00**  
 mit Filets und Hand à jour . . . . .  
**Weißer Kleider** **38.00**  
 la Crepon mit bulg. Handarbeit . . .  
**Weißer Kleider** **45.00**  
 Eleganter Lingeriegenre . . . . .  
**Weißer Kleiderröcke** **19.50**  
 a. reinw. Stoffen, neueste Plisseeform.

**Haus- und Tischwäsche**

Handtücher Gerstenkorn 1.15, 95, **78.5**  
 Handtücher Dreil . . . . . 1.50, 1.25, **95.5**  
 Tischtücher Jacquardgewebe . . . . . 6.50, **4.90**  
 Tischtücher Damastgewebe . . . . . **6.50**  
 Tischtücher Reinleinen . . . . . **9.75**

Ein großer Posten **Damast-Tafeltücher** (II. Wahl) in allen Größen, spottbillig

Servietten weiß Damast 55/55 Stck. 1.25, **95.5**  
**Taschentücher**

Linontücher weiß und buntkantig 55, 50, **25.5**  
 Damasttücher gebogen mit gestickter Ecke **25.5**  
 Hohlraumtücher mit gestickter Ecke . . . . . **35.5**  
 Stickereitücher in Opal, ringsum gestickt . . . **55.5**

Für die Konfirmation besonders günstige Angebote in weißen Woll- und Waschstoffen, fertigen Kleidern, Wäsche, Unterkleidern, Korsetts, Tailleleibchen

## M. Centawer

G. m. b. H. Schmiedebrücke 7-10

Besichtigung der eigenartig apärten Schaufenster- und Innendekorationen erbeten

## Tuch-Heinze

Goldeneradegasse 7 1832

im weiteren Preisabbau voran!

- Schwarzer Drapé feine Maßschneidereiqualität, für Smoking und Frackanzüge . . . . . Mark **12.80**
- Schwerer Anzug-Twill marine, 152 cm breit, Mark **16.90**
- Blauer Herren-Twill hochfeine Anzug- u. Kostümware, 144 cm breit . . . . . Mark **13.50**
- Modernste Anzugstreifen schweres Kammgarn, in blau, braun und grün, 160 cm breit . . . . . Mark **22.50**
- Kammgarn-Anzugstoff für Maßanzüge, moderne Nadelstreifen, 140 cm breit . . . . . Mark **16.75**
- Elegante Sommeranzüge aparte Dessins, Mk. **13.75**
- Moderner heller Anzug pa. reinwoll. Qual., Mk. **10.50**
- Riesen-Auswahl in Covercoats für Damen und Herren . . . . . von 6.80 bis **15.30**
- Reitkord in grau, prima reinwollene Qualität . . . . . Mark **16.00**
- Hosenstreifen prima Kammgarn, moderne Dessins, Mark **15.65**
- Manchester schwere, haltbare Qualitätsware . . . . . Mark **4.20**
- Gabardine reinwollene Qualität, 130 cm breit . . . . . Mark **7.50**
- Kostüm-Ripse pa. Qualität in allen Farben, 130 cm br., Mk. **7.00**
- Eolienne in verschiedenen Farben . . . . . Mark **6.40**
- Baumwoll-Serge . . . . . Mark **2.20**
- Aermel-Satin . . . . . Mark **1.45**

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten  
**Teilzahlung sowie Umtausch gestattet**  
 Filialen:  
**Glatz, Grünestr. 6 Grottkau, Ring 47 Neisse, Zollstr. 60**

**Waffelnd billig!**

**Kinderwagen, Klappwagen, Kinder-Metall-Bettstellen**  
**Leiter- und Koffertwagen, Reiselkörbe, Schlaf-Kübel**  
 Kinderwagenhaus Friedrich-25 in Helmstraße 17.

**Wiederverkäufer kaufen zu Fabrikpreisen**

**Seifen- und Toilettenseifen**  
 Seifenpulver bei **Georg Gille & Co.**  
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
 Telefon 0316 6785. Hauptausplatz 3.

## Hemdchen

die gesündeste Unterkleidung für Knaben u. Mädchen!

- Enorm billige Preise**
- Hemdchen Normal, vorn knöpfbar m. Arm, Gr. 60 **3.40**
  - Ribana-Hemdchen vorn knöpfbar, für Knaben, 1/2 Arm . . . . . Größe 60 **3.90**
  - Ribana-Hemdchen f. Mädchen, ohne Arm, Gr. 60 **3.-**
  - Schlupfhemden Bwl., Gr. 150-60 1.10, Gr. 60-60 **95.5**
  - Schlupfhemden Trikot, gerauht, marine, Gr. 2 **2.50**
  - Reformhemden Trikot, gerauht, marine, Gr. 50 **4.90**
  - Turnhemden f. Mädchen Trikot, marine . . . . . Größe 38 **1.80**
  - Kinder-Sweater Trikot, hochgeschlossen, Gr. 2 **1.80**
- Kinder-Strümpfe**  
 la feine Baumwolle Gr. 4-6 **95.5**, Gr. 1-3 **75.5**  
**Kinder-Söckchen**  
 mit buntem Händchen Gr. 4-6 **95.5**, Gr. 1-3 **50.5**



**Strümpfe Fuchs**  
 Breslau ~ 1. Schneidnitzer Str. 49

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 16. Februar.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Parteiengonossen! Parteilosen! Besucht alle die Montag, den 18. Februar, abends 7 1/2 Uhr stattfindenden

Distrikts-Verksammlungen.

Überall wird ein Vortrag gehalten. Die erste Zeit erfordert die allerschwerste Aufmerksamkeit. Auf alles in die Verksammlungen. Alles näher nachstehend:

Table with columns: Distrikt, Lokal, Redner, Thema. Lists various district meetings and speakers.

Arbeitsrat. Distributionsleiter! Morgen Sonntag, vormittags 11 Uhr, wichtige Besprechung beim Genossen Junges, Seilerstraße 21.

Jungsozialisten. Sonntag, 7 Uhr pünktlich, im Gewerkschaftshaus: Politischer Gebendabend für Lenin und Wilson. Redner sind die Genossen Birnbaum und Nizdorf.

Achtung, Arbeiterjugend! Heute abend findet im Zimmer 10 unsere Funktionärerversammlung statt.

Jugendkameraden! Die für Sonntag, den 17. Februar, an der letzte Tragenbildung fällt aus.

Schnee!

In diesem Winter scheint es kein Ende zu nehmen damit. Unablässig kommt er vom Himmel herunter. Bald in großen dichten Massen, langsam und majestätisch, bald im wirbelnden tollen Reigen, so daß die Augen schmerzen, wenn man lange in ihn hineinschaut.

Doch was dem einen seine Nachtigall ist, dem andern seine Gull. Die vielen tausende von Erwerbslosen sehen den weißen Segen von oben mit ganz anderen Augen an. Sie erinnern sich an das alte Wort: „Neuer Schnee bringt neue Kälte“ und sich an das alte Denken sie wieder daran, daß in ihrem Keller nicht ein Stückchen Kohle, nicht eine Kartoffel liegt und daß dieser neue Schnee für sie aufs neue hungern und frieren bedeutet.

Kleinhandelspreise vom Februar 1914.

Die städtische Preisprüfungsstelle veröffentlicht nachstehend im Anschluß an ihre früheren Bekanntmachungen die Breslauer Kleinhandelspreise vom Februar 1914 für die wichtigsten Lebensmittel und Haushaltsbedürfnisse.

schloß es in der Hand hat, diesem Gesetze wieder Geltung zu verschaffen. Da das Geld nicht mehr in der Tasche des Verbrauchers entweicht, ist er auch bei Deckung seines täglichen Bedarfs wieder imstande, in Ruhe Preisvergleiche anzustellen.

Table of commodity prices: Schweinefleisch, Rindfleisch, Butter, etc. with prices per unit.

Stadtverordnete und Stadträte.

Dienstag abend ist trotz Ausfalls der Stadtverordnetenversammlung im Gewerkschaftshaus eine wichtige Fraktionsstimmung, zu der alle erschienen mühen.

Vom Arbeiterbildungsausschuss.

Der fünfte Kammermusikabend des Arbeiter-Bildungsausschusses am nächsten Mittwoch im großen Saale des Gewerkschaftshauses bringt Werke von Brahms.

Zimmer für die Frühjahrsmesse.

Der Verkehrsverein Breslau schreibt uns: Zur Frühjahrsmesse werden noch eine sehr große Zahl von möblierten Zimmern benötigt.

Freigewerkschaftliches Jugendkartell.

Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr: Übungsstunde aller Mitwirkenden am Jugendabend am 25. Februar.

Eltern, Freunde und Mitglieder der Arbeiterjugend.

Morgen nachmittags findet von 4-6 Uhr im Bodischen Saal, Tauentzienstraße 6, unsere vierte Rinfiler-Berater-Konferenz statt.

Semin- und Wilson.

Die beiden vor kurzem verstorbenen großen Kämpfer der jüngsten Vergangenheit werden morgen Sonntag, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 9, in einer Veranstaltung der Jungsozialisten in ihrer geschichtlichen und politischen Bedeutung gewürdigt werden.

laner veräume deshalb, die sachkundige Darstellung des Wesens dieser beiden Männer und das Schicksal ihres Wertes zu hören. Der Abend wird von Musik und Regitationen umrahmt werden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Großtaten der Technik.

Zum Besten des finanzwissenschaftlichen Instituts veranstaltete der Vortragendienst deutscher Technik, Logiergesellschaft des Industrie-Klubs, Berlin, im Anschluß an die beiden Filmvortrage am 10. und 11. d. M. über „Kriegsgeheimnisse und Flugwunder“ einen weiteren Vortrag „Großtaten der Technik“.

Vom Zweiten Breslauer Sechstagerennen.

Die 2 Uhr-Wertung im der Nacht zum Freitag brachte folgende End-Punktzahlen: Die Amerikaner Kaiser-Hanley 60, Lorenz-Krupat 49, Oliveri-Lonani 34, Hahn-Tieh 30, Huchler-Rohl 26, Kofellen-Schrefel 18, Storm-Vlekemolen und Thomas-Beherndi je 10 Punkte.

Die Zahl der verkauften Prämien geht schon bis über die 70 hinaus. Der Reicht am Freitag abend und in der Nacht war der bis jetzt beste.

Der Privatlehrer Hans Waldek aus Berlin spricht Montag, den 18. Februar, im großen Saale des Gewerkschaftshauses zu volkstümlichen Preisen.

Christine Kober, frühere Schülerin von Prof. Criticas-Paris und anderen bedeutenden ausländischen und deutschen Situationsbildnern, hat sich in ihrer Vaterstadt als Lehrerin für Beruf und Haus niedergelassen.

Hermann Geseke, Sonntag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, Setzgeschäfte, Neue Gasse 16, Vortrag von Musik, Musikalische und regitatorische Darstellungen erster Klavier.

Advertisement for Continental tires: 11. Berliner Sechstage-Rennen. Berlin, Sportplatz. 29. I. bis 4. 2. 1924. Sieger Lorenz-Saldow auf Continental Reifen.

**Bodengare.**

In der Februar-Monatsversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Section für Obst- und Gartenbau der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur und der Schlesischen Gartenbau-Gesellschaft sprach der Direktor des Universitätsinstituts für Pflanzenproduktionslehre in Breslau, Professor Dr. Berliner über „Bodengare“.

Der Vortragende sprach kurz die Anschauung der älteren wissenschaftlichen Vertreter der Landwirtschaftslehre über Entstehung und Bedeutung der Gare für die Fruchtbarkeit und Tätigkeit des Bodens. Die Fruchtbarkeit eines Bodens beruht nicht nur auf seinem Gehalt an unentzerrlichen Pflanzennährstoffen, sondern hängt wesentlich ab von seinem Humusgehalt und seiner Tätigkeit. Diese aber ist der Ausdruck physikalischer, chemischer, kolloidchemischer und biologischer Vorgänge, auf die der Redner klar und anschaulich näher einging. Gerade den beiden letzten kommt ausschlaggebende Bedeutung für die Herstellung des Idealsubstrates der Krümelstruktur im Boden, der sogenannten „Gare“, zu. Nur ein ausreichender Humusgehalt garantiert der Krummteil im Boden auf die Dauer die günstigsten Bedingungen, das heißt „Klima“, das sie zu ungestörter Entwicklung und Arbeit im Interesse der Menschheit ebenso nötig haben, wie die höher organisierte Tier- und Pflanzenwelt. Deswegen wird eine wohlüberlegte Stallmist- oder Kompostbehandlung und Anwendung, sowie eine zweckmäßige Bodenbearbeitung zu rechter Zeit auch in Zukunft die Grundlage gärtnerischen Schaffens bleiben müssen.

In lebhafter Aussprache über den gehaltenen und sehr lehrreichen Vortrag machte Prof. Dr. Rosen noch wertvolle Angaben über Wassergehalt und Wasserbewegung im Boden, ferner Stadt-Gartenleiter Danneberg über die richtige Behandlung der Komposte.

Sonntag, den 17. d. Mts., nachmittags 10 1/2 Uhr, veranstalten die beiden Gesellschaften eine Besichtigung des Museums im hiesigen Staatlichen Botanischen Garten unter gültiger Führung von Herrn Professor Dr. Winkler.

**Monarchist Goldstein, das Republikanergeheul und der Oberstaatsanwalt.**

Der Architekt Max Goldstein von hier ist ein begeisterter Anhänger der monarchischen Staatsform. Als im August vorigen Jahres die Regierung Cuno gestürzt wurde, äußerte er während einer Straßenbahnfahrt so laut, daß es alle Mitfahrenden hörten, daß die Minister Spitzbuben seien und daß doch zu Wilhelms Zeiten alles besser gewesen sei. Eine bekannte Parteigenossin wollte daraufhin seinen Namen feststellen. Darauf beschimpfte er sie in

schärfster Ausdrucksform und wiederholte seine die verfassungsmäßige republikanische Staatsform öffentlich herabwürdigenden Äußerungen. Mit Hilfe eines Kriminalbeamten wurden seine Verfassungen festgestellt. Hierbei wollte er gegen die anwesende Frau noch tätig werden. Es wurde gegen ihn Anzeige erstattet. Der Herr Oberstaatsanwalt hat aber das Verfahren eingestellt. Er ist der Ansicht, daß diese Äußerungen keine Herabwürdigung der verfassungsmäßig festgestellten republikanischen Staatsform enthalten (1), obwohl ausdrücklich das monarchische Regime in Betracht gezogen worden ist. Er ist weiter der Ansicht, daß, soweit Beschuldigungen der betreffenden Parteigenossen vorliegen, kein öffentliches Interesse gegeben ist und sie die Sache auf dem Wege der Privatklage verfolgen soll. Dieser Standpunkt ist um so merkwürdiger, wenn man bedenkt, daß sonst die Staatsanwaltschaft immer ein öffentliches Interesse annimmt, wenn jemand beleidigt worden ist, der im Begriff steht, der Polizei den Namen eines Verbrechens mitzuteilen. Warum weicht hier der Oberstaatsanwalt von seinen sonstigen Gepflogenheiten ab? Hat er ein Interesse daran, daß die Verfassungen von Leuten nicht festgestellt werden, die die Republik beleidigen? Man wird doch nicht annehmen dürfen, daß sich die Staatsanwaltschaft als Schutzherrin der Interessen des Monarchisten Max Goldstein fühlt?

**Mittelkandouat - Mittelkandouliste!** Am 28. Februar soll in den Räumen des Frießberges ein Fest künstlerischer Art mit anschließendem buntem Teil stattfinden, dessen Ertrag zum Besten der durch die durch den Weltkrieg verursachte Katastrophe recht schwer gelittenen lokalen Schicht bestimmt ist. Was geschehen konnte, ist bis jetzt geschehen worden. Nunmehr sind alle Sondermittel aufgebraucht. Reich und Staat vermögen nur im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu geben. Hilfe kann infolgedessen nur durch die Allgemeinheit werden. Mit unserer Veranstaltung wenden wir uns daher an alle Kreise und bitten, durch rechtliche Teilnahme Interesse zu beweisen.

**Sonntags-Sonderzug nach dem Riesengebirge.** Sonntag, den 17. Februar, werden Zug 734 von Breslau, Kreisbühnen Bahnhof 6.00 früh bis Oberkreuzberg und Anschlußzug 1461 Silesienberg ab 8.38 vormittags bis Schmieberg mit Anschluß in Jittersthal-Edersandsdorf nach Krummhübel noch einmal gefahren werden. Für die Rückfahrt vom Riesengebirge werden am gleichen Tage Zug 731 von Oberkreuzberg ab 7.22 abends und Anschlußzug 1460 von Schmieberg ab 8.00 abends mit Anschluß von Krummhübel bis Breslau Kreisbühnen Bahnhof verkehren. Zug 731 hält in Merzdorf, am 9.12 nachts zum Uebergang der Reisenden nach Richtung Liegnitz auf Zug 1245.

**Wetterbericht.** Die kalten kontinentalen Luftmassen beherrschen weiter unbeschränkt die Lage. Die Stürmungen im Osten von uns herben langsam ab, so daß wir bei dem weiteren Abwärtziehen über Mitteleuropa ausbreitenden Kaltluftmassen mit Auflockerung rechnen können. So am Abend: Auflockernd, mäßiger Frost, der sich allerdings nachts erheblich verjährt. Schwache Luftbewegung.

**Steuerrückstände bringt die Städtische Einziehungskasse im Angelegenheit zur Annahme.** Wir empfehlen die Bekanntmachung der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser. Nach Ablauf der Schonfrist ist die Steuerzahlung durch Verzugszuschläge und Gebühren empfindlich erschwert und verteuert.

**Victoria-Theater.** Täglich abends 8 Uhr der Operetten-Schwank „Knoche aus Amerika“ mit Blahdeim in der Titelrolle. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Familienvorstellung bei halben Preisen „Neros Heiratsbüro“ mit Blahdeim in der Titelrolle.

**Die hiesige Ortsgruppe des Frauen-Friedens-Bundes** richtet am Sonntag, den 18. bis 20. Februar eine Mutterkaffee-Tagung, an welcher jedermann - von morgens bis abends - in Vorträgen, freien

Ausdrücken und Anwendungen Mittel und Wege zur körperlichen und geistigen Wiedergeburt gewiesen werden. **Verloren** gegangen ist ein kleines blaues Geld, enthaltend Beitragsmarken der Partei, 40 Marken à 40 Pf., 20 Frauenmarken à 20 Pf. und 30 Wahlsondemarken auf dem Wege von der Bierturnhalle nach dem Gewerkschaftshaus. Der Finder wird gebeten, das Geld im Parteisekretariat, Gewerkschaftshaus, 2 Treppen, Zimmer 36, abzugeben.

**Festnahme zweier Schwindlerinnen.** Festgenommen wurden die beruflose Berta Gram aus Schmieberg und deren Schwester Hulda Gram. Sie hatten in Breslau Geldsammlungen unter der Angabe, sie den Rhein- und Ruhrbezirken zuzuführen zu lassen, unrechtmäßig veranstaltet. Sie wollten mit dem gesammelten Geld Einkäufe machen und waren zu diesem Zweck von außerhalb gekommen.

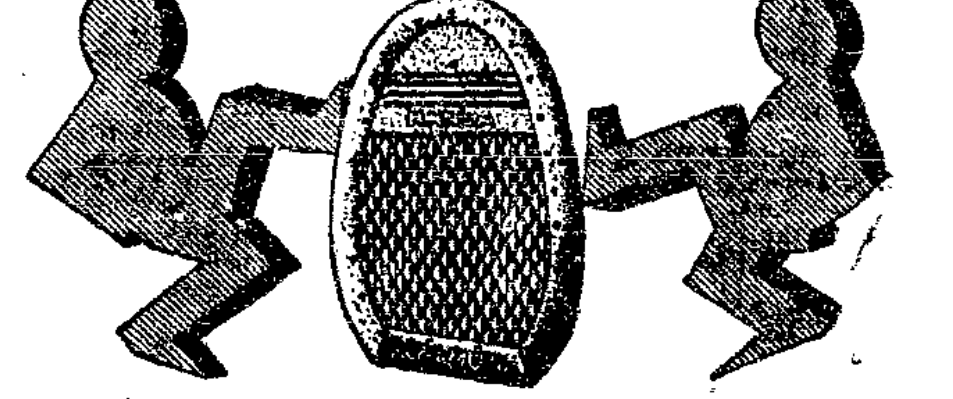
**Bereinstellender.**

**Arbeiter-Stenographen-Verein „Henda“.** Anfängerkurse beginnen am Montag, den 18., und Dienstag, den 19. Februar, abends 7 Uhr, im Zwinger-Gymnasium, 1. Stof, Zimmer 1. (Siehe „Inseratenteil“).

**Monistische Gemeinde, Grünstraße 14/16.** Von Indien, dem Wunder- und Zauberland, von seiner Religion und seinen okkultischen Strömungen, handelt das interessante Thema am Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 16 Uhr. Sprecher: H. Dietrich. Die Halle ist geheizt. - Mittwoch, 27. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Gemeindeversammlung. J. A.: Der Vorstand.

**Baugewerksbund Breslau.** Fachgruppe der Bauwerkmeister. Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 10 Uhr, Generalversammlung im Zimmer 5 des Gewerkschaftshauses. Wichtige Tagesordnung. Unter anderem Neuwahl der Ortsverwaltung. Die Fachgruppenleitung.

**Verlangt die guten CALMON-HANSA Gummisohlen**



**Hautjucken, Flechten, offene Beine, Krampfadern, auch veraltete Wunden, heilt die milde und wohltuende** **Santibater Dr. Strahl's Moussebe.** In Originaldose à Gold-Mk. 1.25, 2.50 und 4.50 erhältlich. Breslau: Apotheke in der Schweidnitzer Straße, Ecke Himmels.

**Sammelt für den Wahlkampf!**

Jedes 3. Los gewinnt.

**Staats-Lotterie (fünf Klassen)**

**1 Million Renten-Mark zu gewinnen.**

Original-Lospreise auf 1 ganzes Los

Achtel	Viertel	Halbe	Ganze	1/4 versch. Taus.
3.-	6.-	12.-	24.-	24.-

5 Klassen 15.- 30.- 60.- 120.- 120.-

Poetscheckkonto 2571. Versand auch gegen Nachnahme.

**Arndt** Staats-Lotterie-Einnahme Breslau V Neue Schweidnitzer Straße 2 Eckhaus Torenzeileplatz.

7. März 1924.

**Illustrierte Weltgeschichte**

Eine Darstellung der Welt-Ereignisse von der Urzeit bis zur Gegenwart, abschließend mit der Konferenz zu Genoa.

Herausgegeben von **Dr. Manitius, Dr. Rühl und Dr. Schwahn.**

4 Bände Lexikonformat auf 2250 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Elegante und prächtige in Halbblau gebunden zusammen nur 37.50 Mk.

Paris- u. Gewerkschaftsmittel, sowie Vollständiger erhalten einen Prachtwerk gegen Anzahlung und 10 Mark Anzahlung auch erst bequeme Teilzahlung.

Nachnummer 1. Zone 50 Pf., 2. Zone 1 Mk., 3. Zone 1.50 Mk.

Paris und Verpackung.

**Volkswochbuchhandlg.** Breslau III, Neue Grödenstr. 37.

Sie denken zu viel nach!

Verlangen Sie nur

**Pomona**

**Qualitätszigaretten**

Es gibt keine besseren!

**Beachten Sie unsere Preise!**

Brejo	2 Pfg.
Pomona 111	3 Pfg.
Zentralperle	4 Pfg.
Kunstbanner	5 Pfg.
Semea	5 Pfg.
Herzogine	6 Pfg.
Luxus	8 Pfg.
Sudanprinz	12 Pfg.

Sie sind sicher, eine Zigarette zu rauchen, deren immer gleich gute Qualität durch die Fabrikmarke verblüht ist. Nur edelste orientalische Tabake finden Verwendung. Ausführung der Zigaretten durch peinlichste Sorgfalt garantiert.

**Überzeugen Sie sich!**

Interessanten ist die Besichtigung unserer neuen Fabrikräume, Lohestraße 82, an jedem Mittwoch zwischen 9-5 Uhr nachmittags gern gestattet.









und der materialistischen stehenden Methode gewissermaßen durch-  
gegriffen Roman nicht paradiesisch beschönigend oder entstellend ist,  
ist er auch keinesfalls dozierend blutlos, lang, besitzt vielmehr  
eine Fülle mit dem Wirklichkeitspaßenden Bild erhabener, mit  
ursprünglicher menschlicher Empfindung erhabener Daseinsweisen. Da  
ist Tragisches und Groteskes, in keinem wesentlichen Formal-  
Jartes und Diffiziles, von keinem fälschen Literaturschmeißer zu  
Nachschon, sondern nur einem wirklichen Dichter Junglingsches,  
und alles in der vollen plastischen Figur seiner Lebhaftigkeit,  
nicht ohne ins Wahre getieft, wissend, wohlwollend: die Kame-  
leonenatmosphäre und Herdonaurisluft einer Kaskadenn, eines  
todtraurigen Myls rektungsloser Gesellschaftsopfer: eine schicksals-  
schwere Morgenbämmerung am Kai: die muffige Neppluft einer  
Kamerierkette: das Ritzschmeißerment und die kalte Sonntags-  
muffe der von allen guten Geistern verlassenen Bürgerhonori-  
keit: eines Hummelstages geriebener Konkurrenzstämpf. Und es  
gibt eine Situation von erschütterndem politischen Reize, ohne  
an das Verlogene desoptrier "Poeste" Romantiken zu machen,  
wenn der Mann, der seinen Jugendideal abstrahiert wurde, die  
Vergrößerung seiner Junglingsphotographie zürück ins Kanapee  
legt und "Frohlich zu dir sprichst, Kanari nicht immer haben!"  
Und weil man bei der ganzen Lesart des Romans das sichere  
Gefühl hat, einem Dichter gegenüber zu stehen, begibt man  
sich auch gern des Einwandes, den unferens zu machen hätte:  
dass Frank unsere bürgerliche Jugend zu optimistisch beurteilt,  
den Fall hoffnungsvoller, ausdauerreicher sieht, als er in Wahr-  
heit ist, und wünscht nur noch, daß der Roman tatsächlich die  
praktische Wirkung hätte, die der Dichter selbst seinem Buche  
erschaut: der bürgerlichen Jugend den Weg zu weisen, auf dem  
jüngendlicher Idealismus in unserem Zeitalter allein keine frucht-  
bare Auswirkung finden kann, den Weg der sozialen Revolution!  
Max Hermann.

## Erinnerung an Steinlen.

Von Käthe Kollwitz.

Als ich im Jahre 1903 in Paris war, führte mich ein Be-  
kannter zu Steinlen. Er wohnte oben auf Montmartre, die  
Straße ist mir nicht mehr erinnerlich. Wir wurden in den Wohn-  
raum geführt und warteten auf ihn. Aus dem Raum ging eine  
kleine Treppe nach einem höher gelegenen Zimmer. Jetzt er-  
schien sein Kind, ein herbes Mädel, das auf allen Vieren die  
Treppe herunterkroch, uns besah und wieder heraufkroch. Dann  
kam Steinlen die Treppe heruntergelaufen. Ein breiter, häuslich  
gebauter Mann mit gut und fest gefamtem, dunklem Kopf. Er be-  
grüßte uns, führte uns in sein kleines, sachlich eingerichtetes  
Atelier, wo seine Steindruckpresse stand, war mittelalt und  
nautilus. Ich sehe ihn noch vor uns stehen, breit und fest. Aus  
den tiefen Falten seiner weit gebauten Arbeiterhose holte er sich  
den losen Tabak zu ununterbrochenem Rauchen.

Was nennt Steinlen einen sozialen Künstler. Dieser Aus-  
druck hat für einen ethischen Beklang. Sozialer Künstler:  
das heißt ein solcher, dem innerster Antrieb zu seiner Arbeit Mit-  
gefühl mit den Darbednen ist. Ich glaube aber, daß der innerste  
Antrieb Steinlens zu seiner Arbeit etwas anderes war, nämlich  
die ethische Tatsache, daß er Augen hatte für die große Schönheit  
der Arbeiterklasse in all ihren Betätigungen. Daß er das Degan  
hätte, diese Schönheit so stark zu empfinden, daß nichts anderes  
daneben ihn der Wiedergabe wert schien, liegt zum großen Teil  
an der Zeit, in die er hineingeboren wurde. Sehr möglich, daß  
die jetzige Generation keine Augen mehr für diese Schönheit hat.  
Steinlen aber war jung, als Jala seine Romane schrieb, als der  
Naturalismus Sast und Kraft hatte. Er ist in seiner Arbeit  
von Anfang bis zu Ende einheitlich geblieben. Man muß zu-  
gleich bedenken, was Paris damals bedeutete, mit wieviel mehr  
Liebe, in Schwärmeret der französische Künstler, sein Paris  
liebte, als der Deutsche sowohl Berlin wie München. Weil  
Steinlen so sehr Künstler war, und weil er ein starkes Tem-  
perament hatte, durchdrangte er sich ganz und gar mit der Atmo-  
sphäre des arbeitenden Volkes von Paris.

Die Arbeiterschaft, das ist ganz fraglos für den, dem einmal  
die Augen dafür aufgegangen sind, hat ihre besondere Schön-  
heit, die überwältigend und ausregend wirkt, und die sich in  
Paris stark offenbart. Wer den Fontenar: Saint-Michel gegen  
abend kennt, wenn die Fabriken ihre Tore geöffnet haben, der  
weiß, was ich meine. In Gesten, in Sprache, in Kleidung der  
Arbeiter, der Arbeiterinnen liegt diese besondere Schönheit. Von  
dieser Schönheit war Steinlen so durch und durch erfüllt, daß  
er in all seinen Schöpfungen immer nur das eine Thema ge-  
staltete. Nicht um im sozial-ethischen Sinn zu wirken (das war  
ein Motiv, das dann nach dazu kam), sondern weil er Lust daran  
hätte, sein paradiesisches Volk in allen Verkörperungen, wie und  
wo er es auch sah, zu zeigen. Er war ein harter Künstler, weil  
er ein überzeugter war, der nichts anderes aus sich herausstellte,  
als er mit seinen treuen Augen erlebte.  
(Aus den Sozialistischen Monatsheften.)

## Aus der Geschichte der Hygiene.

Körperliche Sauberkeit ist uns heute eine selbstverständliche  
Voraussetzung für höhere Kultur. Die höchsten Denkmäler, die  
die Römer hinterlassen haben, sind neben ihren Theatern ihre  
Wasserleitungen und Bäder. Derartige Anlagen im großen Stil  
finden wir bereits in den hellenistischen Städten in dritten vor-  
christlichen Jahrhundert, in Ephesus und Antiochia, in Alexandria  
und Athen. Woher die Römer auch kamen, überallhin brachten  
sie ihre hygienischen Bedürfnisse mit: in Süddeutschland haben  
sie die Brunnen geleitet und zu bewundernswerten, bequemen  
Anlagen ausgebaut, in Badenweiler z. B. und in Baden-Baden.  
Im alten Orient, bei den Indern und Arabern, waren  
Bäder von den Religionsstiftern vorgefrieben, wie ja  
überhaupt die Religionsgelehrte der ältesten Kulturvölker für ein  
ausgesprochenes hygienisches Verständnis zeugen.

Die christliche Kirche hat von den Juden wohl die Fasten-  
gehebe übernommen als eine kluge Maßnahme für die Gesundheit  
des Körpers an die kommerzielle Lebensweise, nicht aber irgend-  
welche Religionsvorschriften. Solange die Germanen noch im  
Freien lebten, mögen sie in den Flüssen und Seen geschwommen  
haben. Als sie aber in der engen mittelalterlichen Stadt zu-  
sammengeschoben wurden, hinter Mauern und Türmen, die sie  
von der Natur isolierten absperrten, in ihren dampfigen Häusern,  
zwischen Misthaufen und Ställen — allgemein wurde in deutschen  
Städten, selbst in größeren, wie Köln, Augsburg, Nürnberg, Wien  
gehaltet —, wurde die Keimhaftigkeit von selber auf. In den stän-  
digen und ständigen Städten keimte man die Keime mit dem  
Geruch nach der Straße und ließ zwischen je zwei Nachbargrund-  
stücken einen kleinen Spalt frei. In diesen Spalten wurde un-  
heimlich aller Unrat, aller Schmutz gesammelt und konnte dort ver-  
faulen. Von der Wirkung dieser primitiven Einrichtung im  
Verkehr mit der stehenden Bevölkerung kann man sich heute  
in jeder Stadt an den Mist, in Ostpreußen, Markbrand, Kar-  
lsh. Bismarck, freilich nicht zum Vorteil der Gesundheitsorgane.

Was hat die Mittelalterliche Leute es sich immer ungenügend und  
schwerer als in den Städten. Die Keimhaftigkeit der Straßen und  
Vorrichtungen haben für die Keimhaftigkeit der Städte nicht mehr  
viel übrig. Aus hier wurde nach Möglichkeit mit dem Raum  
geparnt, und die Schmutzhaufen waren etwas kümmerlich, findere  
Dächer mit in den Bürgerhäusern. Auf diesen hohen Schmutzhaufen  
ging es heimlich nicht so wie im "Dogenhaus" oder in der  
"Kammer". Der Keimhaftigkeit im "Kammer" der Keimhaftigkeit  
auf an langen Winterabenden bei kühnen Wellen oder bei  
schwebenden Laminen für unsere Begriffe werden nicht gewieft  
sein. Und von irgend welchen Mist, oder gar Bodenentwässerungen  
hat es dort nirgends auch nur eine Spur gegeben.

## Die Allerhöchsten.

Der höchste Berg, die größte Meerestiefe, das höchste Haus  
und der höchste Zug — das sind Fragen, die im Familienkreis,  
am Stammtisch und in dem Belegkasten der Zeitungen oft auf-  
tauchen, und durchaus nicht immer die gleiche Antwort finden.  
Hans Glinther hat in einem in der bekannten Sammlung „Aus  
Natur und Technik“ erscheinenden Heftchen eine Anzahl solcher  
Fragen auf Grund der neuesten Feststellungen beantwortet.

Der höchste Berg ist nicht mehr unstritten: es ist der  
8882 Meter hohe Mount Everest im Himalaja, der den  
Gaurikantar, 7140 Meter, und den Chimborazo, 6810 Meter der  
Südamerikanischen Anden entthront hat. Erst kürzlich hat man den  
alten ursprünglichen Namen für den höchsten Gipfel entdeckt:  
Tchomolungma, auf deutsch: Götliche Göttermutter der Erde. Der  
Chimborazo ist selbst in keinem eigenen Gebiet nicht Herrscher  
geblieben: etwa 20 Meilen östlich überstreifen ihn an Höhe.

In den Anden liegt auf rund 4000 Meter der höchste See  
der Erde, der Titicaca. Die größte bekannte Meerestiefe befindet  
sich mit 9883 Meter im südlichen Stillen Ocean in der Nähe der  
Marianeninsel Guam und heißt das Nero-Tief. Der tiefste  
Binnensee ist soweit unsere Kenntnisse bis jetzt reichen, der Baital-  
see, dessen größte Tiefe nach den bisherigen Notungen nahezu  
1600 Meter beträgt; die tiefste Stelle der Nordsee, im Sagorath,  
beträgt dagegen nur 609 Meter. Die tiefsten erdatischen Höhen  
der Erde befinden sich im unwirtlichen Karakorum an der östlichen  
Küste der Thora. Der tiefste Berggipfel ist wahrscheinlich der  
Schacht Nr. 3 des Bergwerks Lamart im Staate Michigan mit  
1660 Meter. Das tiefste Höhlloch befindet sich noch vor kurzem  
in Oberösterreich bei Ragnitz, wo eine Bohrung auf Seichtiefe  
bis zu 2003 Meter Tiefe hinabging. Eine Tiefbohrung auf  
Erdboden bei Pilsberg hat seitdem 2133 Meter erreicht.

Der mächtigste Wasserfall der Erde soll der jüngst entdeckte  
Kaietanarfall in England-Guayana sein; das Wasser fließt dort  
in geschlossener Masse über einen felsigen Steinhang 250 Meter  
tief hinab. Die freilich viel breiteren Niagarafälle sind nur  
50 Meter hoch, die Victoriafälle des Sambesi 133 Meter. Als das  
regenreichste Gebiet der Erde wurde der Ort Taherapundoli,  
der auf 1883 Meter Höhe an der Grenze zwischen Vorder- und  
Hinterindien liegt, genannt; neuerdings hat man aber auf der  
nördlichen der vier großen Hawaii-Inseln einen noch masseren  
Ort entdeckt.

Als die trockenste und heißste Gegend gilt das Tal des  
Todes im Südosten Kaliforniens, von dem ein geradezu  
raffiniertes Gebrüderystem die vom Meer kommende Feuchtigkeit  
fernhält. Wie sich die höchsten Wärmegrade entgegen der Volks-  
meinung nicht am Äquator finden, liegt die heißste Stelle der  
Erde nicht bei den Polen, sondern in Sibirien in der Nähe von  
Vercholanak, wo das Thermometer nicht selten bis zu — 70 Grad  
Celsius fällt.

Als ältester Baum der Erde gilt eine Sumpfpflanze im  
Friedhof eines kleinen mexikanischen Indianerdorfes an der Straße  
von Oaxaca nach Tehuacan. Der Baum hat seine Kindheit  
zur Zeit des Pyramidenbaues erlebt; aus dem Umfang des  
knorrigen Stammes schätzt man sein Alter auf 4000—6000 Jahre.  
Gleichfalls sechs Jahrtausende spricht die Verwitterung einem  
Dachstuhlbaum auf Teneriffa zu; bei geschlagenen Stämmen der  
Hellen können. Als Pflanze aus dem größten Stillen ist die  
Victoria Regia, eine Teichrose aus dem Amazonenstrom, allgemein  
bekannt; die größte Blüte, fünf große, fleischige, auszubende  
Doppeln, mit einem Meter Durchmesser und fünf Kilogramm  
Gewicht treibt die Sommerschwärze Rafflesia Arnolds auf  
Sumatra. Die größten Baumrüssel bringt die zu den Palmen  
gehörende, nach ihrer Heimat, den Seychellen, benannte Lobdica  
Seychellarum hervor. Sie brauchen zehn Jahre zur vollkommenen  
Reife und neuen Keimlinge von 40 Zentimeter Länge bei einem  
Meter Umfang und einem Gewicht von 20 bis 25 Kilogramm her.

Das größte aller lebenden Tiere ist, wie bekannt, der  
Grönländwal; weniger bekannt ist, daß dieser Zeitgenosse allen  
Borwelttieren, deren Größe überhaupt vielfach überhäuft wird,  
voranzieht; selbst die größte bekannte Riesensepie, der Giganto-  
laurus der Jurazeit, kommt nicht gegen ihn auf, wenn er ihn auch  
durch seinen langen Schwanz und Hals an Länge etwas über-  
trifft. Das kleinste Säugetier ist die kaum haßfingergelange  
Wimperpflanzmaus, die in den Ländern um das Mitteländische  
und das Schwarze Meer vorkommt, das kleinste Nidestier, ein  
Sinnparus genanntes Fischen in einem Bache auf Luzon, der  
Hauptinsel der Philippinen, von dem 12000 auf ein Kilogramm  
nehmen sollen und das trotzdem ein wichtiges Nahrungsmittel bildet.  
Im Wettbewerb um das höchste Alter steht vorläufig die  
Schilddrüse, die in der Gefangenschaft auf mehr als 300 Jahre  
kommt; schon bestritten wird ihr Sieg durch die Wale. In welchem  
Altersstand kommt dann der Elefant mit 150 bis 200 Jahren und  
eine Fülle, Hecht, Laich, Wels und Karpfen, die, wie einige  
Vögel, Geier, Falken, Papageien und Schwäne, mehr als  
100 Jahre alt werden können.

Das gewaltigste Bauwerk der Erde ist die Chinesische Mauer,  
die sich 2600 Kilometer weit an der Grenze Chinas über tiefe  
Schluchten und hohe Berge hinzieht. Das höchste Bauwerk ist

der Eiffelturm, das höchste Haus das 56 Stockwerke hohe  
Woolworth-Building in New York, dessen Turmspitze 286 Meter  
über dem Meeresspiegel liegt und das einer Bevölkerung von  
6000 Seelen Arbeitsräume gibt. New York besitzt auch den höchsten  
Bahnhof der Erde. Die längste geradlinige Eisenbahnstrecke,  
497 Kilometer, zieht sich durch eine abgegebene Australiens.

Der schnellste Zug der Welt ist ein zwischen London und  
Liverpool verkehrender Expresszug, der die 21 englischen Meilen  
in 57 Minuten, also 100 Kilometer in der Stunde, zurücklegt.  
Der längste Tunnel ist noch immer der Simplontunnel. Die höchst-  
gelegene Bahn findet sich in den bolivianischen Anden; sie steigt  
auf 4880 Meter an, also höher als der Montblanc. Die längste  
Brücke der Welt ist der nur dem Fußgänger und Fußwerts-  
verkehr dienende Biadukt von Chaoping in China, der sich volle  
144 Kilometer weit durch eine hohe Talenkung hinzieht. Die  
längste Eisenbahnbrücke findet sich auch in China, sie ist 3 Kilo-  
meter lang und führt über den Hoangha.

Das größte Schiff der Welt ist der Dampfschraubendampfer  
„Majestic“ der White Star Line; der Ruhm, es erbaut zu haben,  
fällt Deutschland zu. Es wurde für die Japan gebaut und magte  
auf Grund des Verfallens Verträge an England ausgeliefert  
werden. Das schnellste Flugzeug ist das englische Kampfflugzeug  
„Mars I“, das am 19. Dezember 1921 auf kurze Zeit eine  
Stundengeschwindigkeit von 340 Kilometern erreichte. Das größte  
Luftschiff werden demnächst die Vereinigten Staaten besitzen;  
nach der Pläne des Luftfahrzeugbauers Schütte-Lanz gebaut, soll  
es bei 275 Meter Länge und 24 Meter Durchmesser einen Raum-  
inhalt von 150 000 Kubikmeter haben. Die größten Dampftrakt-  
maschinen brauchen wir nicht in der Ferne zu suchen, es sind die  
vier je 75 000 Pferdekraft leistenden Dampfmaschinen, die im  
Goldenberg-Elektrizitätswerk im Kölner Brauereibetrieb stehen.  
Die größten Wasserstrahlmaschinen stehen am Niagara; den stärksten  
Gasmotor mit 8000 Pferdekraft besitzen die belgischen Colson-  
werke. Das größte Schwimmbad, das der früheren Kaiserlichen  
West Kiel angehört, ist jetzt in England. Den größten Web-  
stuhl besitzt eine schottische Weberei.

## Lebt Weltgeschichte!

Nur die Kenntnis der politischen und kulturellen Ent-  
wicklung aller Völker schärft den politischen Blick und das  
politische Urteilvermögen. Daß dies gerade im Hinblick auf die  
kommenden Wahlen notwendig ist, bedarf keiner weiteren  
Erörterung.

Die Verfasser einer solchen in vierter verbesserter und ver-  
mehrter Auflage vorliegenden „Illustrierten Welt-  
geschichte“ haben es verstanden, das Studium der Welt-  
geschichte zu einem wahrhaften Genuß zu machen. Alle be-  
deutenden Weltgeschichtswissenschaftler, von der Urgeschichte bis zur  
jüngsten Gegenwart, sind in knapper und doch übersichtlicher und  
ergiebiger Weise in vier großen Bänden geschildert.

Die glückliche Vermählung ermüdender Wirkender, trockener  
Geschichtswissenschaften, langweiliger Schilderungen oder nur harter  
Tatsachenberichte, die meistliche Art, Wissen mit Unter-  
haltung zu verbinden, werden auch bei denen Freunde an der  
Lektüre erwecken, die bisher für Geschichtswissenschaft wenig Interesse  
zeigten. Jeder der vier stattlichen Bände behandelt einen Wis-  
senschaftlichen Teil der Weltgeschichte, das auf jede weltgeschichtliche Frage bestimmt  
und zuverlässig Auskunft gibt.

Das lehrreiche Geschichtswort, von der Presse durchweg  
glänzend beurteilt, dürfte in seiner Bibliothek fehlen, zumal die  
Vollständigung der Weltgeschichte für Volkswirtschaftler, Partei- und Ge-  
werkschaftsmittler ganz bequeme Lektüre ohne Aufschlag  
gewährt und der Gesamtpreis an sich schon ein mäßiger ist.

## Randbemerkungen.

Betrachte den Traum wie das Gebet deiner dir selbst ent-  
flohener Seele. Der Schlaf sei das tägliche Brot deiner Seele.  
Denke, daß die ganze Natur sich zur Ruhe streckt, wenn die  
Sonne versinkt. Warum will der Mensch allein wachen?

Die gewaltigste Frage ist nicht die, ob wir überhaupt sterben,  
sondern die, ob wir überhaupt leben? Diese allerdings kann nur  
jemand aufwerfen, der in allem Ersehbaren eine ungenü-  
rende Kaskade von Lebensstufen zu sehen glaubt, d. h. das Sicht-  
bare für unwirklich und das eigentlich Wirkliche für erkennbar  
zu halten.

Hast du in einer glücklichen Stunde eine gute Tat getan,  
so mache und lasse nicht viel Aufhebens davon machen, es könnte  
der Teufel in dir, oft gereizt und zum Widerspruch gestachelt, dir  
schlechte noch klammern, daß die böse Tat das Bessere gewesen  
wäre. Darum: vergiß deine guten Werke, aber über deine  
Sünden denke nach!

Die mittelalterliche Stadt kannte immerhin noch Bäder.  
Man wurde da in hölzernen Zubern mit warmem Wasser  
abgewaschen. Der Mann, der diesen Betrieb unter sich hatte, hieß  
„Bader“. Daß man von diesem Betrieb keine allzu hohe Meinung  
hatte, sondern den Baderstuden den Stempel heimlicher Vordelle  
aufdrückte, läßt schon deutlich erkennen, daß das Baden mehr als  
notwendiges Übel, als etwas — so paradox es klingen mag! —  
Schmutzigen angesehen wurde. Der Dienst pflegte darinnen von  
paukischen Mädchen ausgeübt zu werden, und die Bürgerfrauen  
sahen es nur ungern, wenn ihre Männer, um den Staub, Schweiß  
und Schmutz der Arbeit am Sonnabend abzuwaschen, sich  
dorthin zerlegten. So hatte sich gewissermaßen die Keimhaftigkeit  
von der öffentlichen Bedeutung, die sie im Altertum befehen  
hätte, in dunkle Schattwinkel gedrückt. In den Klöstern,  
namentlich den weiblichen, wurde das Baden, weil man sich dabei  
ausruhen konnte, als Anreiz zur Strenge empfunden und des  
halb streng verboten. Die katholische Kirche — Italien, Frank-  
reich, Spanien zeigen das deutlich — hat niemals die Hygiene  
irgendwie begünstigt. Im Gegenteil: die Wunderheilstätten,  
wie Maria Lourdes, sind wahre Seuchenherde, weil selbst die  
elementarsten Gelebe der Sauberkeit in den Bädern dort außer  
acht gelassen werden. Die fromme Sitze des Rälens von  
Heiligenfiguren und von metallenen Kreuzen, die in der  
„heiligen Treppe“ in Rom und ihren zahllosen Nachbildungen  
eingelassen sind, helfen, ebenso wie der Gebrauch gemeinschaft-  
licher Abendmahlstische bei den Protestanten, der Umkleung mit  
Luderlappen und Spallis natürlich allen Fortschritt. Ich werde  
nie den pestiferen Geruch vergessen, der mir aus der  
Kathedrale von Santo Spirito in Florenz, einer der herrlichsten  
Renaissanceschöpfungen Italiens, entgegenströmte. Die frommen  
Pfleger dieses Gotteshauses müssen jaust an der Stelle, die von  
Donatello und Verrocchio Meisterhänden geformt ist, eine  
Patrone angebracht haben, und zwar eine ohne jede Wasser-  
spaltung.

Man sollte meinen, die großen Herren, denen alle Mittel  
zu Gebote standen, um sich das Leben angenehm und erfreulich  
zu machen, die Fürsten der späteren Jahrhunderte, des 16., 17.,  
und 18. Jahrhunderts, hätten etwas für Körperpflege und Sauberkeit getan  
haben. Aber davon weißt du nichts. Alles ging für  
Eitelkeit und Repräsentation darauf, mochte die Gesundheit noch  
so sehr darunter leiden. Beim Bau von Schlössern wurde auf  
Hygiene keine Rücksicht genommen: hohe, kalte, muffige Räume  
sind in der Keimhaftigkeit bis heute. Durch diese Mauern und  
heute verhängte Fenster schlichen sich die Keimhaftigkeit der  
Luftschadstoffe und Sommerfliegen herein nicht etwa im Gebirge  
angelegt, in erdreichender Luft, sondern in der Ebene, wo sich die  
Keimhaftigkeit der Luftschadstoffe anhalten konnte. Die Keimhaftigkeit

und Kanäle kosteten Geldmühen an: die Parkanlagen von Paris,  
ruhe und Bruchsal, von Schwetzingen und Favorite bei Rastatt  
— um Beispiele zu nennen — sind im Sommer unerträglich  
wegen der Mistenplage. In Versailles, das auf kumpfigem  
Boden steht, dürfte es kaum anders sein.

Und hier genossen die Kaiserinnen und Durchsichtigsten  
mit ihrem Hofstaat, von Verleuten beschwert, mit Saft und  
Gebe, mit Tressen und Bärden und Schleißen bedeckt, die  
Damen in enge Nieder eingepreßt und von Reißröcken umgeben,  
die Natur. Die Weltwände wechselten sie nur selten; das  
Wärmerinnenpersonal ist im Verhältnis zur überlegen Hofhaltung  
meist verhältnismäßig gering. Die Kavaliere führten ganz offen  
kleine Stäbchen mit sich, um sich den Kopf unter der Loden-  
perücke zu kratzen, wenn es gar nicht mehr auszuhalten war.  
Die „stille Klausur“, die in der Selbstentzerrn Bürgerbewohnung  
von heute Selbstverständlichkeit ist, wird man in Versailles, in  
Schönbrunn, in Potsdam und Würzburg vergeblich suchen. Die  
wurde durch Nachhilfe erst, die am nächsten Morgen aus  
den Schlafgemächern herausgetragen und entleert wurden. Die  
Verkostung davon, wie dieses unaussprechliche Geschäft untertags  
erlebt wurde, muß der Phantasie unserer Leser überlassen  
bleiben. Als ein begeistertes Kulturkritiker möge die Stelle  
in einem Briefe der Lisette von der Pfalz zitieren werden, der  
Gemahlin des Herzogs von Orleans, Ludwig XIV., Bruder, ge-  
schrieben im Jahre 1678 in St. Germain:

Ich weiß einen Galan, welchen ich aber nicht nennen  
will noch darf, welcher als mit seiner Kutsche auf'n Nach-  
stuhl geht, und wenn eins von ihnen seine Sohlen gerührt  
hat, dann legt sich das andre drauf, und unterhalten einander  
auf diese Weise.

Nicht ganz so kahnebüchen, wenn auch genügend wider-  
wärtig, ist, was die Schwester Friedrichs II. von Preußen über  
die Zustände im Berliner Schloß im 1720 in ihrem Tagebuch  
berichtet: „Vor meinem Zimmerstand war eine hölzerne  
Galerie, welche die Schloßknecht miteinander verband. Diese war  
immer voller Unrat und Unreinigkeiten, so daß die Vorüber-  
gehenden ihre Kleider verdirben und den eckigsten Geruch  
zu erragen hatten.“

Diese Zustände haben noch tief bis ins 19. Jahrhundert  
hinein angehalten. Im Palais Wilhelms I. gab es kein Bad:  
immer eine Zinkbadewanne mußte jeweils im Hotel Stadt  
Rom gegenüber entleeren werden, wenn Majestät baden wollte.  
Und das Maßgebende Goethes in seinem „Weimarer Heim“  
wird noch heute so seiner Mangelhaftigkeit im Erfahren gefest haben,  
der in den Wohn- und Gesellschaftsräumen gegen den Frauen-  
plan zu die vollendete Bodenstufe des Treppenhofes unter allen  
Bedingungen bewahrt hat.

# Vorteilhafte Einkäufe und große Warenbezüge

bieten unserer werten Kundschaft  
**beste Gewähr für Billigkeit.**

1 Satz <b>Emalle-Töpfe</b> 6teilig von 10-20 cm <b>6.75</b>	1 Satz <b>Kochtöpfe</b> rein Aluminium von 10-20 cm <b>9.95</b>
1 Satz <b>Emalle-Schmortöpfe</b> 6teilig von 14-22 cm <b>5.40</b>	1 Satz <b>Schmortöpfe</b> rein Aluminium von 14-20 cm <b>8.45</b>
<b>Küchenwagen</b> . . . . . <b>3.25</b>	<b>Kaffee- u. Zuckerbüchsen</b> rein Alumin. Stück <b>1.25</b>
<b>Reibemöhlen</b> . . . . . <b>2.35</b>	<b>Tee- u. Kakobüchsen</b> rein Aluminium Stück <b>1.00</b>
<b>Flieschmühen</b> . . . . . <b>5.45</b>	<b>Gewürzbüchsen</b> rein Aluminium Satz (6 Stück) <b>3.50</b>
<b>Wandkaffeemühen</b> . . . . . <b>4.90</b>	<b>Ebbestecks</b> rein Aluminium, Dutzend <b>0.50</b>
<b>Brotbüchsen</b> weiß lackiert <b>2.50</b>	<b>EBIßffel</b> rein Aluminium, Dutzend <b>1.50</b>
<b>Kaffee- u. Zuckerbüchsen</b> mit Rosen-dekor 0.60 <b>0.45</b>	<b>Kaffeefäßel</b> rein Aluminium, Dutzend <b>0.85</b>
<b>Gemüsebüchsen</b> 1 Satz (6 Stück) <b>3.50</b>	<b>Waschbretter</b> mit starker Zinkeinlage <b>1.50</b>
<b>Gewürzbüchsen</b> 1 Satz (6 Stück) <b>1.35</b>	<b>Wascheleinen</b> . . . . . von <b>1.80</b> an
<b>Teppichkehrmaschinen</b> . . . . . <b>16.50</b>	<b>Einkoch-Apparate</b> komplett für 6 Gläser <b>7.50</b>

**7 teilige Küchen von 75 Mk. an.**

**S. Beyer Nachfolger**  
Spezialhaus für Glas-, Porzellan-, Haus- und Wirtschafts-Artikel  
**Ohlauer Straße 60/61** part., I. u. II. Etage  
(am Christophoriplatz).

# Unsere Schlager!

Es kommen nur beste Qualitäten zum Verkauf!

<b>Montag 18. Februar</b>	<b>Dienstag 19. Februar</b>	<b>Mittwoch 20. Februar</b>	<b>Donnerstag 21. Februar</b>
---------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-------------------------------

**Rohnessel**  
beste schlesische Ware, 89 cm breit **67 Pf.**

**Zephir**  
beste schlesische Ware 70 cm breit **78 Pf.**

**130 cm Cheviot**  
reine Wolle marine u. schwarz **2**

**Pa. Cheviot**  
Halbwolle, 80/82, in allen Farben **1.35**

**Prima Gauskleiderstoff**  
doppelt breit **85 Pf.**

Für Röcke und Kleider 105 cm breit  
**Kleiderstoff**  
schön. Streif. in 215 gr. Farb.-Sort.

**Fraenkel & Blick** Schmiede-  
brücke 3/4

Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen!

# Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Wer sein Rad lieb hat, gebe es zum Fachmann  
Spezial-Reparatur-Werkstatt u. Rahmenbau  
**Richard Krause**  
Verkehrstraße 88  
Ersatzteile und Zubehör

**Herren-Garderobe**  
auf Teilzahlung kurz- und langfristig nur bei  
**Donath**  
Bohrauer Straße 107

**Dauerbrandöfen • Kochherde • Sparöfen**  
Kasten- und Leiterwagen, einzelne Räder  
Werkzeuge, Stahlwaren, Wirtschaftsartikel  
Gartengeräte, Waffen und Munition  
liefert zu billigen Preisen

**Ernst Hilbig, Eisenwarenhandlung**  
Breslau 23 Bohrauer Straße 79  
Arbeiter mit verkürzter Arbeitszeit erhalten Preisermäßigung.

**Georg Schöneich**  
Frankfurter Straße 115  
Kurzwaren  
Strümpfe  
Trikotagen  
Wolle  
Wäsche  
Herrenartikel

Blumen vergoben, Bücher herstellen!  
Gute Geschickliteratur hält in reichster Auswahl am Lager  
Vollwacht-Buchhandlung  
Moderne Antiquariat  
Neue Grampschstraße 5

**Lehberg & Neumann** Margarine  
Tautentzenstraße 132

**Richard Gutschmann** Konditorei  
Tautentzenstraße 188

**Wilhelm Schreiber**  
Tautentzenstraße 166  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
Herren-Artikel

**Otto Friedrich, Tautentzenstraße 178**  
Werkzeuge, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte

**Hugo Rother** Tautentzenstraße 114  
Telephon Ring 2905  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Alteisen — Altmetalle — Makulatur  
Papier — Hauslumpen — Schneiderabfälle  
kauft zu höchsten Preisen  
**R. Fischer, Tautentzenstr. 128**

**Max Geide** Tautentzenstraße 168  
Bäckerei und Konditorei.

Gute preiswerte **Schuhwaren**  
aller Art stets in großer Auswahl  
nur Tautentzenstraße 149  
— Erleichterte Zahlungsbedingungen —

**Hans Mokros** Tautentzenstr. 170  
Brot- und Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb

**Gomille & Schröter** Königgrätzerstr. 19  
Kolonialwaren  
Vorteilhafte Bezugsquelle für Seifen und Wasch-  
artikel :: Telephon Ring 5066

**Karl Christoph** Tautentzenstr. 196  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Wäsche-Ausstattungs-Magazin  
**Bertha Braunthal**  
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche  
Schmiedebrücke 58  
Tel. Ring 8716

Kolonialwaren **Albert Ache, Pöpelwitzstr. 26** Fettwaren

**Lebensmittel, Wild, Geflügel**  
**Walter Sagasser, Breslau I, Reuschestraße 25.**

**Schuhhaus „Gräbschen“** G. m. b. H.  
Gräbschener Straße 50, Ecke Luisenstraße  
Reichhaltiges Lager in Schuhwaren vom besten bis zum einfachsten Genre  
Stets weit unter Tagespreis • Erleichterte Zahlungsbedingungen

**Spaniers Teppich-Haus**  
Teppiche :: Gardinen :: Läuferstoffe usw.  
Enorme Auswahl. **nur** Reuschestraße Nr. 88  
u. Schmiedebrücke 58  
(Ecke Kupferdruckmstr.)  
Niedrigste Preise.

Preiswerte **Herrenstoffe**  
zu Anzügen, Ulstern  
Damen-Kostümen und  
Mänteln  
Gute Qualitäten  
Teilzahlung gestattet.  
**Eugen Hamburger**  
Tobolsstraße 81.

**Fahrräder**  
Ersatzteile  
Pneumatikreparaturen  
Rahmenbauten  
Emallierung  
Vernickelung  
neuer Fahrräder  
**Georg Pilz**  
Wildenbruchstraße 19

**E. Leuchtag**  
Wachplatz  
Damen- und Kinder-Konfektion

**E. Franke** Lederhandlung  
Friedrich-Wilhelm-Straße 81  
Schuhmacher-Bedarfsartikel u. Leder-Ausschnitte  
Feinbäckerei :: Konditorei  
Breslauer Domzwieback.  
**Reinhold Kießing**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 15  
Tel. Ohle 470

**Leinenhaus Gotthard Völkel**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 51  
Inletts, Etchen, Wäsche, Arbeitskleiden  
Berufskleidung jeder Art. Eigene Anfertigung.

Margarine-Spezial-Haus  
**Walter & Weiß** Feldstraße 46  
Billigste Bezugsquelle von Fettwaren

**Lederhandlung**  
Schuhmacher-Bedarfsartikel  
en gros — en détail

**Herbert Schramm**  
Klosterstraße 91 — Telefon Ohle 8662

**Johannes Breier** Klosterstraße  
Nr. 85/87  
Wäsche :: Strümpfe :: Trikotagen :: Kurzwaren.

**Oswald Günther** Kloster-  
straße 96  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Wilhelm Peukert** Kloster-  
straße 93  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Geschw. Masur** Klosterstraße 115  
Wäsche, Trikotagen, Stoffe

Zahlte erhöhte Preise für Kanarien,  
Papageien, in- und ausländische Vögel  
**R. Riedel**  
Breslau 8 Klosterstr. 123

**Hermann Hauptfleisch** Kloster-  
straße 185  
ff. Wurst- und Fleischwaren

**Oswald Himmel** Kloster-  
straße 189  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Albert Zelke** Bäckerei  
Klosterstr. 188  
Lumpen, Papier  
und Konfektion  
kaufen zu höchsten Preisen  
**Gebr. Gallert**, Loochstr. 21

**Hermann Müller**, Marktstraße 8  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

# Inserate haben in der „Volkswacht“ Erfolg!

aufgegeben den 2 größten

Zur bevorstehenden

# Konfirmation

halte ich zum Einkauf eine große Auswahl in fertigen

# Anzügen

blau und farbig am Lager

Gute Verarbeitung und nur eigene Fabrikation bei bekannt billigsten und zeitgemäßen Preisen bieten Ihnen das Beste.

**S. Gutfentag, Altbüßerstraße 5<sup>I, III</sup>**  
 Telefon Ring 780.

Erstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.



MITTELDEUTSCHE CIGARETTEN-FABRIK A.G. - HALLE a. S.

- Zetko Klasse in 25 Stck. Luxuspackung . . . 4 G.-Pf.
- Zetko Extra in 25 Stck. Luxuspackung . . . 5 G.-Pf.
- Zetko Privat in 25 Stck. Luxuspackung . . . 6 G.-Pf.

Man urteile selbst!

General-Vertretung und Fabriklager: **Georg Freytag, Leuthenstraße 9. — Fernruf: 40656**

## Besonders billiges Angebot in Strickwaren!

- Strick-West** für Damen, reine Wolle, fescde Formen, in allen Farben . . . Stück **15<sup>00</sup>**
- Strick-West** für Damen und Herren, reine Wolle, mit farbiger Kante, in vielen Farben sortiert, Stück **19<sup>75</sup>**
- Strick-West** für Damen u. Herren, in bester Zephir-Wolle, mit aparten Querstreifen und schönen Farben . . . Stück **21<sup>50</sup>**
- Strick-Jacke** für junge Mädchen, beste Zephir-Wolle . . . Größe 36 **19<sup>00</sup>**  
 Größe 38 **18.75**, Größe 40 **20.75**, Größe 42 **22.00**
- Ueberzieh-Jäckchen** reine Wolle, lange Form mit Säumer und gestr. Schal-Kragen, Stück **11<sup>25</sup>**

**Schwanen-Schmidt-Schoeller- Jackenwolle sehr große Farbauswahl**

Beachten Sie unsere Auslagen.

**Geschw. Trautner Nachf. A.G.**

Ring 49/50.

## Sonderangebot für die Schneiderei

von Montag, 18. Februar ab, solange der Vorrat reicht. Komplette Suiten zu Einzigen. Sortimente: 7.04, 7.49, 7.99, 8.14, 10.26, 11.25, 12.79 etc.

**Gustav Friedr. Schulz,**  
 Schuhbrücke 80, Ecke Junferstraße. 587



Aus rollenden Waggonladungen offeriere:  
**Makrelen-Bücllinge**  
 Grüne Beringe, Braitheringe und Marinaden  
 norwegische u. englische Salzheringe  
**Paterne- u. Murzin-Orangen**  
**Palermo-Zitronen** zu billigsten Tagespreisen  
 Abgabe nur an Wiederverkäufer.  
**Paul Funke, Breslau 13**  
 Tel. Oml. 759 — Engros.  
 Stadt-Verkauf: 555  
 Markthalle Ritterplatz, Stand 120/124.

## Sonderangebot!

- Backobst** . . . je Pfd. **38** Pfg.
- Waffels** . . . " **23** "
- reih. Schweineschmaltz** " **72** "
- Wahmich** . . . große Dose **50** "
- Sonchong-Te** . . . Päckchen **15** "

**H. Straka Kom. Ges.**  
 Mineralbrunnen und Kolonialwaren  
 Ring, Am Rathaus 10.

**Kinderwagen**  
 Puppenwagen  
 Korbmöbel  
 Kinderbettstellen  
**B. Suchanke**  
 14 Orlauer Straße 14

Seitzelmännchen

# Biocca

gelinder und bester



# Kaffee

Georg Jos. Scheuer  
 Hersteller von dem seit 110 Jahren berühmten

# Wacht Doppel-Ritter

Kaffeespezialität  
 In allen Kolonialwaren-Geschäften zu haben.



**Frühjahrs-Messe**  
**BRESLAU**  
 9.-11. März

## Anzugstoffe

### Für Frühjahr u. Sommer

- größte Auswahl in modernstem Muster
- Kammgarn-Cheviot** 144 cm breit, pa. Qual., Mk. **7.25**
- Kammgarn-Twill** blau, 146 cm br. pa. Qual., Mk. **13.50**

## Fritz Korte

Nur Hüfchenstr. 27a  
 1 Minute von der Gartenstraße  
 Keine Filialen.

Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Mantelstoffe

Kostümstoffe

## 1/2 Los nur 3 Mk.

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!!!

## Neuaufgebaute Staats-Lotterie

Ziehung 1. Klasse, 7. März  
 Höchstgewinn der 5. (letzten) Klasse

## Eine Million Rentenmark

In erster bis vierter Klasse je 100 000 Rentenmark.  
 Durch das neue Ziehungsverfahren ist eine regelmäßige Verteilung von 34 Gewinnen auf je 100 Lose gewährleistet.  
 Die Einsatzpreise sind in allen Klassen die gleichen.

1/2 1/4 1/2 1/1  
 3 6 12 24 Rentenmark

Ich bitte um baldgefl. Bestellung, da die Anzahl der Lose um 1/2 äußerst günst. Gewinnplan. verringert ist. **äußerst günst. Gewinnplan.**

Staatliche

# Lotterie-Loeser

Breslau, Orlauer Str. 65 (am Christophorplatz).  
 Postfachnummer 6744 Lotterie-Kassa Loeser, Breslau. : Geschäftszeit von 9 bis 6 Uhr.